Chronik: Wirtschafts- und Währungspolitik in der EU und international vom 25. November 2021 bis 11. Jänner 2022[7]

EU, Eurosystem, ESZB

Datum	Institution	Ereignis
1. Jänner 2022	Rat	Frankreich übernimmt die EU-Ratspräsidentschaft von Slowenien Die französische EU-Ratspräsidentschaft steht unter dem Motto: „Aufschwung, Kraft, Zugehörigkeit". So sollen die Gewährleistung der Koordinierung der Wirtschaftspolitik nach der Krise, die strategische Autonomie Europas, die Resilienz europäischer Schlüsselindustrien und die konkrete Ausgestaltung des European Green Deal auf der europapolitischen Agenda Frankreichs oberste Priorität einnehmen. Die Arbeiten der Konferenz zur Zukunft Europas werden im Frühjahr 2022 unter französischer EU-Ratspräsidentschaft abgeschlossen werden.
16. Dezember 2021	EZB	Anneli Tuominen: Neue Vertreterin der EZB im Aufsichtsgremium Ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre und ist nicht verlängerbar. Frau Tuominen tritt die Nachfolge von Pentti Hakkarainen an, dessen fünfjährige Amtszeit am 31. Januar 2022 endet. Aktuell ist Frau Tuominen Generaldirektorin der finnischen Finanzaufsichtsbehörde. In dieser Funktion ist sie bereits Mitglied im Aufsichtsgremium der EZB.
16. Dezember 2021	Eurogipfel	Aktuelle Wirtschaftslage, Bankenunion und Kapitalmarktunion Die Staats- und Regierungschefs aller 27 Mitgliedstaaten tauschten sich mit EZB-Präsidentin Christine Lagarde und Eurogruppen Präsidenten Paschal Donohoe über die aktuelle Wirtschaftslage aus. Der Euro-Gipfel nahm diesbezüglich eine Erklärung mit den folgenden Schwerpunkten an: • Der ER betonte die Bedeutung einer fortgesetzten engen Koordinierung der haushaltspolitischen Strategien im Euro-Währungsgebiet, um die nachhaltige und inklusive Erholung dauerhaft zu festigen; • Der ER begrüßte das schnellstmögliche Inkrafttreten des Übereinkommens zur Änderung des ESM-Vertrags und frühzeitige Einführung der Letztsicherung für den

[7] Autorinnen: Sylvia Gloggnitzer, Alexandra Bernhard (Abteilung für Abteilung für EU- und internationale Angelegenheiten)

		Einheitlichen Abwicklungsfonds; • Der ER orderte die Beschleunigung der Fortschritte bei der Vertiefung der Kapitalmarktunion. Der Eurogipfel wird die Fortschritte in all diesen Fragen bei seiner nächsten Tagung überprüfen.
14. Dezember 2021	EK	Next Generation EU: Emissionspläne für das erste Halbjahr 2022 Die Mittelaufnahme zur Finanzierung des Aufbauinstruments Next Generation EU ist im Juni 2021 erfolgreich angelaufen. Die EK kündigte entsprechend ihrer Strategie für eine offene und transparente Kommunikation mit den Finanzmärkten ihre Emissionspläne an, um den Finanzierungsbedarf im Rahmen von Next Generation EU für das erste Halbjahr 2022 zu decken. Darin ist die Ausgabe langfristiger EU-Anleihen (Bonds) in Höhe von 50 Mrd EUR zwischen Jänner und Juni 2022 vorgesehen, die durch kurzfristige EU-Anleihen (Bills) ergänzt werden sollen. Auf dieser Grundlage wird die EK weiterhin in der Lage sein, alle Zahlungen zu decken, die im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität und aller anderen Programme des Aufbauinstruments Next Generation EU während des Zeitraums zu leisten sind.
7. Dezember 2021	ECOFIN Rat	Europäisches Semester 2022 Der Zyklus für das Europäische Semester wird im Jahr 2022 wieder-aufgenommen. Der ECOFIN Rat hat über das am 24. November 2021 durch die EK vorgelegte Herbstpaket beraten, unter anderem über den Jahreswachstumsbericht 2022, den Warnmechanismus-Bericht 2022 und die Empfehlungen zur Wirtschaftspolitik des Euro Währungsgebiets. Die von der EK im Jahreswachstumsbericht skizzierten Prioritäten in den nächsten 12 bis 18 Monaten betreffen den erfolgreichen Übergang von der Krisenbewältigung zu einem nachhaltigen, fairen und integrativen Aufschwung, sowie die mittel- und langfristige Umgestaltung der Volkswirtschaften im Einklang mit dem grünen und digitalen Wandel. Im Zentrum des Europäischen Semesters 2022 steht die Umsetzung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne. Legislativpaket zur Kapitalmarktunion Die ECOFIN Rat führte einen ersten Gedankenaustausch über die von der EK am 25. November vorgelegten Gesetzgebungsvorschläge für die Vertiefung der Kapitalmarktunion durch. Das Gesetzgebungspaket zur Kapitalmarktunion besteht aus einer Mitteilung mit einer Bestandsaufnahme bezüglich des Aktionsplans und sieben sektorspezifischen Gesetzgebungstexten, die in vier verschiedene Gesetzgebungsblöcke unterteilt werden können: • Europaweites elektronisches Zugangsportal (ESAP) • Verwaltung alternativer Investmentfonds (AIFMD) • VO über europäische langfristige Investitionen (ELTIF) • Überprüfung der VO über Märkte für Finanzinstrumente

		(MiFID/MiFIR) Der Verbesserung der Funktionstüchtigkeit der Kapitalmärkte kommt im Kontext der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie eine zusätzliche Bedeutung zu. Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung Der slowenische Ratsvorsitz präsentierte den Fortschrittsbericht zum Gesetzespaket zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Hauptelemente des Berichts bestehen aus der Harmonisierung wesentlicher Bestimmungen durch eine Verordnung, darunter Sorgfaltspflichten, Bestimmungen zu wirtschaftlichem Eigentum und eine Obergrenze von 10.000 EUR für Bargeldzahlungen, sowie die Einrichtung einer Anti-Geldwäschebehörde. Der ECOFIN Rat nahm den Bericht des Vorsitzes zur Kenntnis. Wirtschaftliche Erholung in Europa Die Ministerinnen und Minister verschafften sich einen Überblick über die Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität. 22 Aufbaupläne wurden bereits vom Rat gebilligt. Mit Ausnahme der Niederlande haben alle Mitgliedstaaten ihre Aufbau- und Resilienzpläne vorgelegt. Insgesamt belaufen sich die bislang genehmigten Pläne auf 291 Mrd EUR an nicht rückzahlbaren Finanzierungen und 154 Mrd EUR an Darlehen. 18 Mitgliedstaaten haben bereits Vorfinanzierungen in Höhe von insgesamt mehr als 54,2 Mrd EUR erhalten.
7. Dezember 2021	EZB	EZB ernennt Oscar Arce zum Generaldirektor Volkswirtschaft Oscar Arce wird die Position im ersten Quartal 2022 übernehmen. Herr Arce ist gegenwärtig bei der Banco de España als Direktor für Volkswirtschaft, Statistik und Forschung tätig. Er wird Nachfolger von Frank Smets.
6. Dezember 2021	EZB	EZB will Euro-Banknoten bis 2024 neugestalten Die EZB wählt ein neues Design der Euro-Banknoten voraussichtlich bis 2024 aus, wird diesbezüglich die öffentliche Meinung einholen und sich in einer interdisziplinären Gruppe hierzu beraten. EZB-Präsidentin Christine Lagarde betonte, dass Euro-Banknoten auch in Zukunft eine Rolle spielen werden, da sie ein greifbares und sichtbares Symbol für den Zusammenhalt in Europa, insbesondere in Krisenzeiten sind und die Nachfrage nach ihnen nach wie vor groß ist.

IWF und andere internationale Organisationen/Gremien

10. Jänner 2022	IWF	Pierre-Olivier Gourinchas wird neuer Chefökonom des IWF. Er folgt auf Gita Gopinath und wird seine Funktion am 24. Jänner 2022 antreten.

23. Dezember 2021	IWF	Nadia Calviño, Spaniens Ministerin für Wirtschaft und Digitalisierung, wurde von den Mitgliedern des Internationalen Währungs- und Finanzausschusses (IMFC) zur Vorsitzenden des Ausschusses für eine Amtszeit von zwei Jahren mit Wirkung zum 3. Jänner 2022 gewählt. Sie tritt die Nachfolge von der schwedischen Premierministerin Magdalena Andersson an, die dieses Amt mit Ende Dezember 2021 niedergelegt hat. Nadia Calviño wird diese Funktion für die verbleibenden zwei Jahre der dreijährigen Amtszeit des jeweiligen IMFC- Vorsitzenden ausüben.
6. Dezember 2021	IWF	Euroraum: Staff Concluding Statement zur Mission 2021 (Auszug) • Zusammen mit den hohen Impfquoten haben die Maßnahmen der Mitgliedstaaten eine starke wirtschaftliche Erholung durch höheren privaten Konsum und höhere Investitionen unterstützt. • Künftig wird die Koordinierung der Normalisierung der Fiskal-, Geld- und Finanzsektorpolitik angesichts der ungewissen Dynamik der Pandemie eine Herausforderung darstellen. • Die Maßnahmen sollten entgegenkommend bleiben, aber zunehmend zielgerichteter werden, wobei der Schwerpunkt auf der Eindämmung des potenziellen Anstiegs von Ungleichheit und Armut gelegt werden sollte • Sobald die Expansion im Gange ist, sollte der finanzpolitische Spielraum wieder aufgebaut werden. • Die jüngsten Inflationsdaten haben positiv überrascht, aber ein Großteil des Anstiegs scheint immer noch vorübergehend zu sein, große Zweitrundeneffekte sind laut IWF unwahrscheinlich. • Die Geldpolitik sollte die Erholung weiter unterstützen. Strukturreformen und hochwirksame Investitionen, auch in klimafreundliche Infrastruktur und Digitalisierung, sind nach wie vor von entscheidender Bedeutung.
2. Dezember 2021	IWF	Gita Gopinath, die derzeitige Chefökonomin des IWF, wurde als neue erste stellvertretende geschäftsführende Direktorin des IWF vorgeschlagen. Sie wird Nachfolgerin von Geoffrey Okamoto, welcher den IWF Anfang 2022 verlässt. Sie wird ihre neue Position am 21. Jänner 2021 antreten.